

**Antrag der Fraktion der CDU****Sechs zusätzliche Richterstellen schaffen!**

In den letzten Jahren und insbesondere in den vergangenen Monaten des Jahres 2017 hat sich deutlich gezeigt, dass die Justiz in Bremen geschwächt ist, und der Senat es verschlafen hat, für genügend Personal am Landgericht zu sorgen.

Die Eingangszahlen beim Landgericht sind auf einem Rekordhoch und auch die Haftsachen sind rasant gestiegen, wobei ein Ende des Anstiegs nicht abzusehen ist. Dies schlägt sich auch auf die unerledigten Verfahren nieder, die sich mittlerweile alleine am Landgericht in Strafsachen auf 208 Altfälle belaufen. Die Zahlen der Verfahren beim Zivilgericht sind stark angestiegen und liegen deutlich über dem Bundesdurchschnitt, dadurch hat sich auch dort ein Bestand von über 200 Altverfahren je Richter angehäuft. Alle diese Altverfahren müssen abgearbeitet werden. Mit dem derzeitigen Richterbestand ist das aber nicht mehr zu bewältigen. Derzeit liegen alleine 15 unerledigte Verfahren aus dem Bereich der Gewalt- und Sexualdelikte beim Landgericht, weil der Personal-mangel die Eröffnung des Verfahrens nicht zulässt. Das ist ein Hohn für die Opfer und ein Armutszeugnis für die Bremer Justiz.

Die Landgerichtspräsidentin hat sich mit ihrem Anliegen an die Öffentlichkeit gewendet, was ein ungewöhnliches Vorgehen ist. Dieser eindeutige Hilferuf zeigt, wie ernst die Lage am Landgericht ist. Der Hinweis des Senats, die steigenden Haftsachen seien ein bundesweites Phänomen, hilft uns in der Sache nicht weiter. Auch die gebetsmühlenartig vorgetragenen Statistiken im Bundesvergleich, spiegeln die Realität nur teilweise wieder. Unterschiedliche Faktoren führen dazu, dass von den geplanten Richterstellen letztlich deutlich weniger zur Verfügung stehen, beispielsweise durch Abordnungen oder Halbtagsstellen. Die Berufsrichter stehen unter enormen Leistungsdruck, haben Sorge ihre Fallzahlen nicht mehr zu schaffen. Sie trauen sich kaum noch auf Fortbildungen, weil in dieser Zeit noch mehr Akten liegen bleiben würden. Auch die Qualität ihrer Arbeit leidet unter dem Zeitdruck, da die Kammern zum Großteil bereits täglich verhandeln, um die Haftsachen rechtzeitig erledigen zu können. Gleichzeitig müssen aber auch noch Urteile bestandskräftig geschrieben werden. Auf diese Situation muss daher mit Neueinstellungen reagiert werden.

Auch die Reduzierung von 60 auf 50 Stellen bei der Einstellung von Rechtsreferendaren beim Oberlandesgericht ist der Sparpolitik des Senats geschuldet und führt jetzt dazu, dass es für die Justiz immer schwieriger wird, neue geeignete Richter zu finden. Stellen, auf die sich früher 100 Volljuristen beworben haben, bewerben sich heute nur noch zehn Kandidaten.

Der Hilferuf des Landgerichts Bremen darf nicht verhallen, sondern muss ein sofortiges Handeln nach sich ziehen!

Die Bürgerschaft (Landtag) möge beschließen:

Die Bürgerschaft (Landtag) fordert den Senat auf,

1. sechs zusätzliche Richterstellen am Landgericht Bremen zu schaffen und die finanziellen Mittel dafür bereitzustellen,

2. wieder dazu überzugehen, drei Mal jährlich 20 Referendare am Oberlandesgericht Bremen einzustellen, um die Nachwuchsrekrutierung von Richtern sicherzustellen,
3. ausreichend Servicepersonal bereitzustellen, um die Richter zu entlasten.

Dr. Oguzhan Yazici, Thomas Röwekamp und Fraktion  
der CDU